

kann es rein heraus sagen, ich muß als Zimmerbursche anfangen, mit der Mühe gehen, obgleich ich gewöhnt bin, einen seidenen Hut zu tragen, für die simplen Gesellen Bier und Branntwein kaufen, und sie werden mich per Du anreden, was niederdrückend ist. Aber ich werde mir die Sache als eine Maskerade mit Maskenfreiheit denken und morgen, das heißt, wenn ich Geselle geworden bin, meiner Wege gehen, denn die Anderen gehen mich dann nichts weiter an. Ich lasse mich bei der Akademie einschreiben, lerne Zeichnen und werde Architekt genannt. — Das ist Etwas, es ist Viel, da ich als solcher ein Hochedler und Wohlgeborener werden kann, ja sogar mit einem Anhang vorn und hinten. Und ich werde dann bauen und bauen, wie es Andere vor mir gethan haben. Das ist Etwas, worauf man sich verlassen kann und bedeutet im Ganzen Etwas.“

„Aber aus einem solchen Etwas mache ich mir nun ganz und gar nichts,“ sagte der vierte der Gebrüder. „Ich will nicht im Kielwasser Anderer segeln, will keine Copie sein, sondern ein Genie, tüchtiger als Ihr alle mitsammen. Ich erfinde einen neuen Baustil und gebe die Idee an zu einem Gebäude, das dem Klima, dem Material, der Nationalität des Landes und der Entwicklungsstufe des Zeitalters entspricht und füge dann noch eine Etage hinzu für das eigene Genie.“

„Wenn aber nun das Klima und das Material nichts taugen,“ sagte der fünfte Bruder, „so wird das schlimm sein, denn es ist von Einfluß. Die Nationalität kann auch leicht soweit getrieben werden, daß sie affectirt wird, und die Entwicklung des Zeitalters kann Dich leicht zum Verlaufen bringen, wie sich oft die Jugend verläuft. Ich sehe nun wohl, daß überhaupt keiner von Euch es zu Etwas bringen wird, wie sehr Ihr Euch das auch selbst einbildet. Doch thut, wie Ihr wollt! Ich werde es nicht machen wie Ihr, sondern werde mich fern halten und unabhängig bleiben. Ich will über Das, was Ihr ausrichten und schaffen werdet, raisonniren, denn es findet sich immer etwas Verkehrtes an jedem